

Selbsthilfegruppe **Forum Schmiede e.V.**

Integrationsprojekt

Für Alexander Kummer

Diese Gedanken waren Grundlage für mein Gespräch mit Frau Dr. Roll am 4.6.2020:

Was wir in der unabhängigen Anlaufstelle im historischen Lehenshof zu Hahn bereits seit Jahren erreicht haben, sehen wir als Modellprojekt zur Weiterentwicklung der Selbsthilfebewegung.

Wir brauchen in Hessen auf allen Ebenen professionelle Unterstützung, die wir selbstverständlich in unserem Sinne einsetzen können:

- Projektberatung
- Hilfe bei der Antragstellung
- Verwaltungsarbeiten
- Steuerberater
- Rechtsberatung
- Hausmeister
- Putzfrau

Natürlich können auch wir nur effektiv arbeiten, wenn uns neben geeigneten Räumlichkeiten für unsere Anlaufstellen ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung stehen und zumindest Ehrenamtszuschüsse gezahlt werden können. Dass uns bei unserer Selbsthilfearbeit die Barauslagen von den Krankenkassen ersetzt werden, haben wir in Hessen ja schon mal erreicht.

Menschen, wie z.B. Alexander Kummer, die seit vielen Jahren in der Selbsthilfebewegung in einem enormen Spannungsfeld stehen, sollten einen Coach zur Seite haben.

Der fortschrittliche Psychiater Dr. Zinkler schreibt in einem Vorwort zu unserer Broschüre „20 Jahre Landesverband“:

„Ich freue mich schon auf eine Zeit, in der Psychiater-Erfahrene Unternehmensberatungen für psychiatrische Dienstleister gründen und solche dann gut bezahlt bei ihrer Entwicklung, bei ihren Prozessen und bei der Unternehmensführung unterstützen.“

Die Aktiven in Hessen sind bisher in ihren Selbsthilfegruppen mit dem Mindestzuschuss der GKV zufrieden und stellen keine Projektanträge. Nach meinem Wissenstand hat neben mir und Karla Keiner in Wetzlar bisher niemand versucht, eine unabhängige Anlaufstelle inmitten der Zivilgesellschaft anzustreben. Etwas Besonderes ist das unabhängige Selbsthilfe-Büro in unserer Sektorklinik in Kiedrich, das von Alexander Kummer geleitet wird. Über Besuchskommissionen, die mit Anmeldung gelegentlich mal vorbeikommen sind wir damit längst hinweg!

Die professionelle Hilfe im Umfeld der Psychiatrie muss zugunsten der Selbsthilfe umgekrempelt werden. Personenzentrierte Hilfe nach PsychKG ist in diesem verkrusteten System in vielen Fällen gar nicht mehr möglich. Der angekündigte Paradigmenwechsel kommt nicht voran, weil die Selbsthilfebewegung nicht gefördert wird. Im Gegenteil: Wir werden systematisch behindert.

Heidi Höhn, 20 Jahre im Vorstand des Hessischen Landesverbandes und (noch) Mitglied im BPE